



## Bezirksverband Mittelfranken

Gerhard Gronauer, Stelzergasse 15, 91788 Pappenheim

Tel. 09143/837105 – Fax: 09143/1203 – Mail: [vorsitzender@mittelfranken.bllv.de](mailto:vorsitzender@mittelfranken.bllv.de)

### Weitere Besoldungserhöhung zum 1.1.2014

Im Zusammenhang mit der Besoldung gibt es weiterhin sehr erfreuliche Entwicklungen. Mit Wirkung zum 1.1.2014 werden die Gehälter im Beamtenbereich um weitere 2,9% erhöht. Nach der Besoldungserhöhung im Januar 2012 um 1,9%, im November 2012 um weitere 1,5% und im Januar 2013 um weitere 2,65% erhalten wir innerhalb von zwei Jahren nun die vierte Gehaltserhöhung. Dies ist eine einmalige Entwicklung, die ausschließlich auf das Verhandlungsgeschick von Rolf Habermann zurückzuführen ist. Damit erfolgt die Besoldungsanpassung zeit- und inhaltsgleich mit der Tariferhöhung.

Diesem Schulhausversand ist eine Besoldungstabelle Stand 01.01.2014 beigelegt. Außerdem finden Sie diese Tabelle auf unserer Homepage unter [www.mittelfranken.bllv.de](http://www.mittelfranken.bllv.de).

### Bayerns Beamte verdienen am meisten

Zurzeit ist die Besoldung in Bayern am höchsten. Schlusslicht ist Berlin. Nach Angaben des Bay. Finanzministeriums erhält eine Beamtin bzw. ein Beamter der Besoldungsgruppe A10 in Bayern brutto pro Jahr 5.640.-- € mehr als ein Staatsdiener in Berlin. In der Besoldungsgruppe A14 beträgt der Unterschied gar 7.946.-- €.

Oft werden Monatsgehaltstabellen als Vergleich herangezogen, was aber das Bild verfälscht, da in vielen Bundesländern die Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) in diese Tabelle einbezogen ist, während in unserem Bundesland dies nicht zutrifft.

### BBB-Stressmonitor: Persönlichen Stresslevel erkennen

Der Bay. Beamtenbund als Dachorganisation des BLLV hat auf seiner Homepage unter [www.bbb-bayern.de](http://www.bbb-bayern.de) den BBB-Stressmonitor online gestellt.

Dieser Test ermöglicht jedem Beschäftigten des öffentlichen Dienstes, anhand eines anonymen Online-Fragebogens in nur wenigen Minuten den persönlichen Stresslevel zu ermitteln. Er weist auf Gefährdungssituationen hin und gibt Handlungsempfehlungen zur Stressvermeidung. Sensibilität und Verantwortung des Einzelnen im Umgang mit psychischer Belastung werden gestärkt. Der Fragebogen wurde speziell für die Erfordernisse des öffentlichen Dienstes entwickelt.

### Neuer Sonderservice für Referendare im Haftpflichtbereich

Nachdem seit rund zwei Jahren der BLLV allen aktiven Mitgliedern kostenlos die Diensthaftpflicht- und Schulhausschlüsselversicherung anbietet, hat nun der BLLV-Wirtschaftsdienst sein kostenloses Angebot erweitert. Ab sofort können Dienstanfänger für die ersten drei Jahre kostenlos eine Privathaftpflichtversicherung abschließen. In einer solchen Versicherung sind Schäden beinhaltet, die die/der Versicherungsnehmer/in, seine/ihre Partnerin bzw. die Kinder als Privatperson bei Dritten verursachen. LAAs im zweiten Dienstjahr wird dieses kostenlose Angebot für zwei Jahre, Lehrer/innen im 3. Dienstjahr noch für ein Jahr angeboten. Danach kostet diese Versicherung pro Jahr rund 55.-- € bei konkurrenzlosen Deckungssummen (z.B. Personen- und Sachschäden 50 Mio. pauschal, bis zu 10 Mio. je geschädigte Person). Anmeldungen und Informationen unter [www.bllv-wd.de](http://www.bllv-wd.de).



**Lehrplan plus: Vieles im Vagen**

Mittlerweile sind im Grundschulbereich die verpflichtenden Fortbildungsveranstaltungen zum neuen Lehrplan PLUS angelaufen. Allerdings erreichen den BLLV viele kritische Stimmen. Eigentlich sollte man die Kolleginnen und Kollegen auf das Neue einstimmen und ihnen die entsprechenden Informationen geben. Allerdings ist derzeit noch nicht einmal der Inhalt des Lehrplans bekannt. In den zahlreichen Kommentaren und Meinungsäußerungen der Mitglieder auf der BLLV-Homepage wird deshalb heftige Kritik laut.

So wird der Lehrplan nach dem gegenwärtigen Zeitplan erst am 8. November beim KM eingereicht. Ab Mitte Dezember soll dann die Anhörung der Verbände laufen. Bereits zu Beginn des nächsten Schuljahres ist beabsichtigt, den Lehrplan PLUS in den Jahrgangsstufen 1 und 2 in Kraft treten zu lassen.

Zweifel bestehen auch darin, dass in der alten Leistungs- und Auslesekultur unseres Schulalltags die Kompetenzorientierung umsetzbar ist. Grundsätzlich erachtet es der BLLV als richtig und wichtig, einen neuen modernen, kompetenzorientierten Lernbegriff umzusetzen. Allerdings besteht erhebliche Skepsis dahingehend, dass kompetenzorientiertes Lernen im von harter Auslese geprägten System möglich ist.

Der BLLV steht also zu einem kompetenzorientierten Lehrplan, aber nur dann, wenn Rahmenbedingungen existieren, die uns die Chance geben, anspruchsvolle Kompetenzen anzulegen.

**Ministerium hält Gesundheitsschutz für ausreichend**

In einer Petition an den Bayerischen Landtag mahnte der BLLV die Umsetzung des Arbeitsschutzgesetzes und der Richtlinie der Bayerischen Staatskanzlei für den Bereich der Schulen an. Dem Verband geht es hierbei insbesondere um ein geeignetes Gesundheitsmanagement für die Lehrkräfte aller Schularten. Hierzu zählt auch die Bereitstellung von Betriebsärzten und eines schulpsychologischen Dienstes für Lehrkräfte.

Für den Verband zeigen die Feststellungen über die Dienstunfähigkeit aus gesundheitlichen Gründen immer deutlicher, dass vom Arbeitsplatz Schule eine besondere Gefährdung der Gesundheit ausgeht. „Die Zahl der Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten, die aufgrund der Belastung an ihrem Arbeitsplatz schwere gesundheitliche Probleme (u.a. Burnout) haben, hat in zahlreichen Fällen erhebliche Krankheitszeiten und in manchen Fällen eine frühzeitige Pensionierung zur Folge. Dabei entstehen erhebliche Belastungen für die anderen Lehrkräfte der Schule. Für die gesundheitlich Betroffenen verbindet sich häufig eine tragische Berufs- und Lebensgeschichte.“

Der Petitionsausschuss des Landtags lehnte die BLLV-Vorschläge mehrheitlich ab. Er folgte damit der Stellungnahme des Kultusministeriums, wonach bereits ausreichend Schulungsmaßnahmen und Beratungsangebote für Vorgesetzte wie auch für Gesundheitsbeauftragte angeboten würden. Das Ministerium führte aus, dass Schulpsychologen bereits jetzt an Dienstbesprechungen und Fortbildungsveranstaltungen mitwirkten. Bei entsprechender Qualifikation könnten sie auch die Beratung und das Coaching von Lehrkräften übernehmen.

Fakt ist allerdings, dass zu Beginn des Schuljahres die Stunden für Schulpsychologen in Mittelfranken gekürzt wurden.

**Finanzministerium: Freistellungsjahr für Schulleiter denkbar**

In einem Schreiben an den Vorsitzenden des BBB Rolf Habermann hält das Finanzministerium das Modell des Freistellungsjahres („Sabbatmodell“) für Schulleiter dann als gangbaren Weg, wenn das Freistellungsjahr unmittelbar vor der Ruhestandsversetzung eingebracht wird. Entsprechende Lösungsmöglichkeiten werden gegenwärtig geprüft. Wir werden darüber berichten, wenn ein entsprechendes Ergebnis vorliegt.

